



Rascher Anstieg der Beratungen: Immer mehr Mieter wenden sich wegen zum Teil drastischer Mietsteigerungen an den Deutschen Mieterbund (DMB).

## Immer mehr Mieter suchen Hilfe gegen Erhöhungen

Mietervereine verzeichnen starken Anstieg der Beratungen – Größter Aufreger bleiben Betriebskosten

Von Hubert Obermaier

**Offenbar versuchen immer mehr Menschen, sich gegen steigenden Mieten zur Wehr zu setzen. In keinem anderen Bereich nehmen die Beratungsfälle so rasant zu. Das zeigt eine Auswertung des Deutschen Mieterbunds über die Rechtsberatungen, die 2015 in den Mietervereinen stattgefunden haben. Zahlen für 2016 liegen noch nicht vor.**

Ganz oben auf der Liste stehen weiter die Betriebskosten. Kein Thema beschäftigt Mieter mehr. Mehr als ein Drittel aller Beratun-

gen dreht sich um die Frage, ob Heiz- oder andere Nebenkosten auf die Mieter abgewälzt werden dürfen – und in welcher Höhe. 2015 haben die 320 örtlichen Mietervereine rund 1,1 Millionen Rechtsberatungen durchgeführt.

Wohnungsmängel – also der Streit um Reparaturen und Mietminderungen – rangieren bundesweit auf Platz zwei der Beratungsstatistik, gefolgt von Vertragsfragen im Vorfeld oder beim Abschluss eines Mietvertrags. Bei Auseinandersetzungen vor Gericht spielen Vertragsfragen dagegen eine größere Rolle. Mit knapp 28 Prozent sind sie

der häufigste Grund für Mietrechtsprozesse.

Die verschärfte Lage auf dem Wohnungsmarkt führt dazu, dass sich immer mehr Mieter wegen geplanter Mieterhöhungen der Vermieter an die Mieterschützer wenden. Hier hat es 2015 im Vergleich zum Vorjahr einen spürbaren Anstieg der Beratungsfälle gegeben – vor allem in Großstädten. 12,5 Prozent aller Beratungen drehten sich hier um das Thema Mieterhöhung, 2014 waren es weniger als zehn Prozent. Die Frage, ob der Vermieter die Miete erhöhen darf und wie stark, war 2015 in den Großstädten

das dritthäufigste Thema in der Mieterberatung. Auch der Beratungsbedarf bei Fragen rund um die Vermieterkündigung stieg an.

Die meisten Streitigkeiten können nach der Statistik des Mieterbunds außergerichtlich beigelegt werden. 97 Prozent der Fälle werden erledigt, ohne die Gerichte einzuschalten. Dennoch blieben 2015 noch immer über 260 000 Auseinandersetzungen, die vor den Amts- oder Landgerichten ausgetragen wurden. Mit einem Anteil von rund 16,8 Prozent machten Mietrechtsstreitigkeiten 2015 den Löwenanteil aller deutschen Zivilverfahren aus.